

**Hinweis**

Bei Bodeneingriffen können Bodendenkmäler (Kultur- und/oder naturgeschichtliche Bodenfunde, d. h. Mauern, alte Gräben, Einzelfunde aber auch Veränderungen und Verfallformen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit, Höhlen und Spalten aber auch Zeugnisse tierischer und/oder pflanzlicher Lebens aus geologisch-zeitlicher Zeit) entdeckt werden. Die Entdeckung von Bodendenkmälern ist der Gemeinde als Untere Denkmalbehörde und/oder dem Westfälischen Museum für Archäologie/Kreis für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Oelde, in der Wilke 4, 57462 Oelde unverzüglich anzuzeigen und die Entdeckungsorte mindestens drei Werktage in unverändertem Zustand zu erhalten (§ 16 und § 16 DSchG NRW), falls diese nicht vorher von der Denkmalbehörde freigegeben wird. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist berechnigt, das Bodendenkmal zu bergen, auszuwerten und für die wissenschaftliche Erforschung bis zu sechs Monaten in Besitz zu nehmen (§ 16 Abs. 4 DSchG NRW).

**Hinweis**

Auf Grund von Rekultivierungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Steinbruchs kann es durch die hierfür erforderlichen („Begrüdnungs“) Sprengungen zu Erschütterungen im Erdreich kommen.

**Hinweis des WBV Wenden**

Im Plangebiet (Änderungsbereich) kann ein ausreichender Wasserdruk ggf. nicht gänzlich sichergestellt werden. Im Bedarfsfall ist daher vom Grundstückseigentümer eine eigene Druckvorrichtung anzulegen und zu betreiben. Dies betrifft nicht die Löschwasseranordnung.

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

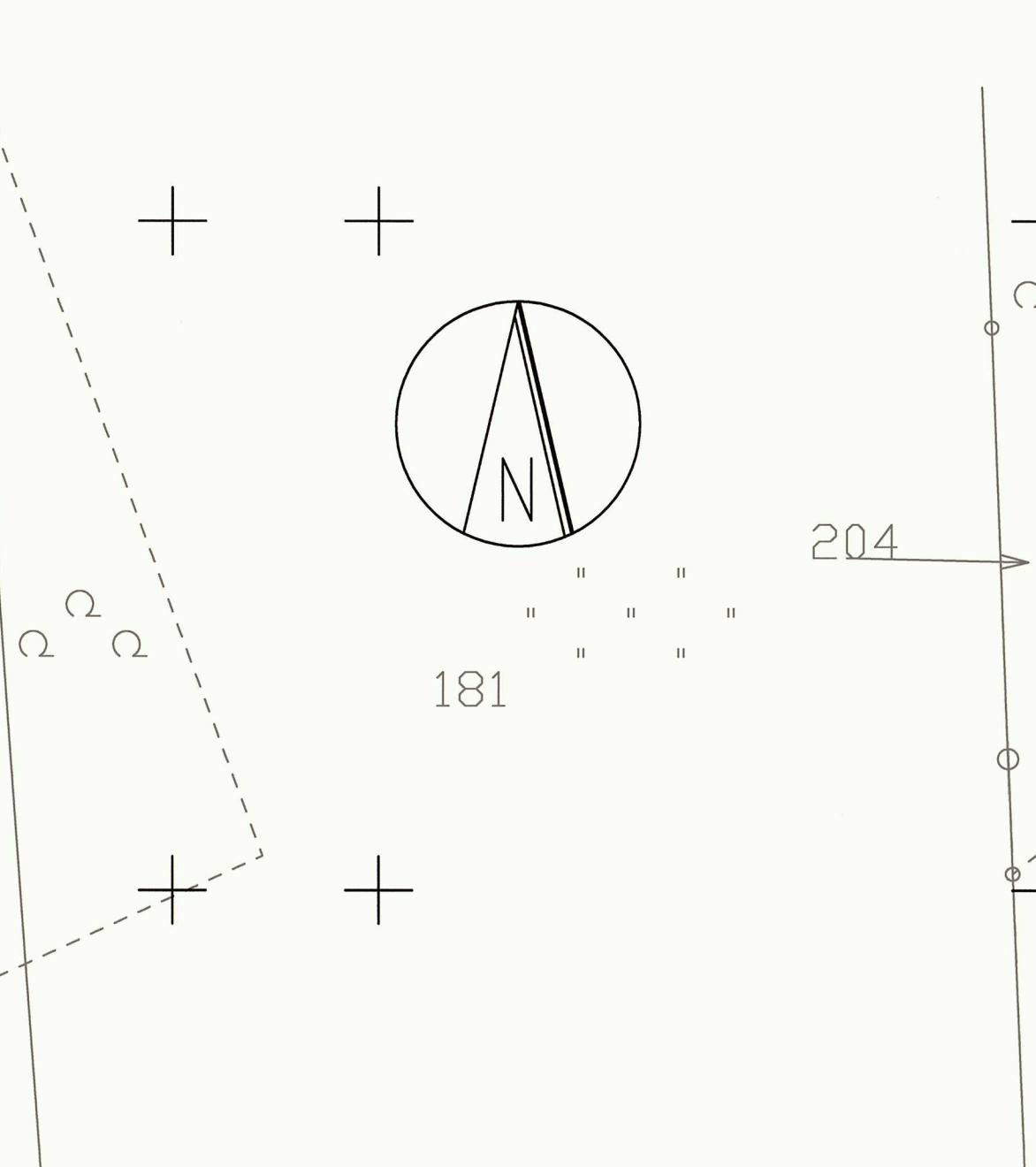
**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde



**Hinweis**

Bei Bodeneingriffen können Bodendenkmäler (Kultur- und/oder naturgeschichtliche Bodenfunde, d. h. Mauern, alte Gräben, Einzelfunde aber auch Veränderungen und Verfallformen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit, Höhlen und Spalten aber auch Zeugnisse tierischer und/oder pflanzlicher Lebens aus geologisch-zeitlicher Zeit) entdeckt werden. Die Entdeckung von Bodendenkmälern ist der Gemeinde als Untere Denkmalbehörde und/oder dem Westfälischen Museum für Archäologie/Kreis für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Oelde, in der Wilke 4, 57462 Oelde unverzüglich anzuzeigen und die Entdeckungsorte mindestens drei Werktage in unverändertem Zustand zu erhalten (§ 16 und § 16 DSchG NRW), falls diese nicht vorher von der Denkmalbehörde freigegeben wird. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist berechnigt, das Bodendenkmal zu bergen, auszuwerten und für die wissenschaftliche Erforschung bis zu sechs Monaten in Besitz zu nehmen (§ 16 Abs. 4 DSchG NRW).

**Hinweis**

Auf Grund von Rekultivierungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Steinbruchs kann es durch die hierfür erforderlichen („Begrüdnungs“) Sprengungen zu Erschütterungen im Erdreich kommen.

**Hinweis des WBV Wenden**

Im Plangebiet (Änderungsbereich) kann ein ausreichender Wasserdruk ggf. nicht gänzlich sichergestellt werden. Im Bedarfsfall ist daher vom Grundstückseigentümer eine eigene Druckvorrichtung anzulegen und zu betreiben. Dies betrifft nicht die Löschwasseranordnung.

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

**Geometrische Eindeutigkeit**

Die Planunterlagen sind geometrisch eindeutig und entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschriften vom 18.12.1990, soweit es den katastralmäßigen Bestand der Liegenschaften betrifft.

Stand der Planunterlagen: 07/2009

Oelde, 10.02.2011

Kreis Oelde

Verfahrensübersicht			
Beschluss zur 2. Änderung gemäß § 2 Abs. 1 i. V. m. § 1 Abs. 8 BauGB	24.08.2009	Gemeinderat	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Beschluss zu den frühzeitigen Beteiligungen	02.12.2009	Bau- und Planungsausschuss	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Bekanntmachung	06.08.2010	Amtsblatt Nr. 11 Jahrgang 16	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB - öffentliche Auslegung -	16.08. 24.09.2010		Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB	05.08. 10.09.2010		Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Behandlung der Stellungnahmen Beschluss zur öffentlichen Auslegung	10.11.2010	Gemeinderat	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Bekanntmachung	19.11.2010	Amtsblatt Nr. 16 Jahrgang 16	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB	19.11.2010 07.01.2011		Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB und Berücksichtigung gem. § 3 Abs. 2 BauGB	24.11.2010 07.01.2011		Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Satzungsbeschluss	15.02.2011	Gemeinderat	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag
Schlussbekanntmachung	27.05.2011	Amtsblatt Nr. 6 Jahrgang 17	Wenden, 15.02.2011 Der Bürgermeister Im Auftrag

**Baugrundstücke**

**Straucharten**

Arten	Größe
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii
Haselnuss	Corylus avellana
Hundrose	Rosa canina
Johannisbeere, rote	Ribes rubrum
Johannisbeere, schwarze	Ribes nigrum
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Traubenkirsche	Prunus padus

**Baumarten**

Arten	Größe
Birne	Pyrus communis
Hainbuche	Carpinus betulus
Kornelkirsche	Cornus mas
Traubenkirsche	Prunus padus

**Freiwachsende Hecke:**

Pflanzdichte: Ø 0,5 m

Arten	Größe
Weißdorn	Crataegus monogyna
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii
Haselnuss	Corylus avellana
Hundrose	Rosa canina
Johannisbeere, Alpen-	Ribes alpinum
Kornelkirsche	Cornus mas
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra

**Baugrundstücke**

**Straucharten**

Arten	Größe
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii
Haselnuss	Corylus avellana
Hundrose	Rosa canina
Johannisbeere, rote	Ribes rubrum
Johannisbeere, schwarze	Ribes nigrum
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Traubenkirsche	Prunus padus

**Baumarten**

Arten	Größe
Birne	Pyrus communis
Hainbuche	Carpinus betulus
Kornelkirsche	Cornus mas
Traubenkirsche	Prunus padus

**Freiwachsende Hecke:**

Pflanzdichte: Ø 0,5 m

Arten	Größe
Weißdorn	Crataegus monogyna
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii
Haselnuss	Corylus avellana
Hundrose	Rosa canina
Johannisbeere, Alpen-	Ribes alpinum
Kornelkirsche	Cornus mas
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra

**Baugrundstücke**

**Straucharten**

Arten	Größe
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii
Haselnuss	Corylus avellana
Hundrose	Rosa canina
Johannisbeere, rote	Ribes rubrum
Johannisbeere, schwarze	Ribes nigrum
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Traubenkirsche	Prunus padus

**Baumarten**

Arten	Größe
Birne	Pyrus communis
Hainbuche	Carpinus betulus
Kornelkirsche	Cornus mas
Traubenkirsche	Prunus padus

**Freiwachsende Hecke:**

Pflanzdichte: Ø 0,5 m

Arten	Größe
Weißdorn	Crataegus monogyna
Felsenbirne	Amelanchier lamarckii
Haselnuss	Corylus avellana
Hundrose	Rosa canina
Johannisbeere, Alpen-	Ribes alpinum
Kornelkirsche	Cornus mas
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra

## A RECHTSGRUNDLAGEN:

**Baugesetzbuch:**  
BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)

**Baunutzungsverordnung:**  
BauNVO in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. April 1993 (BGBl. I S. 466)

**Bundesnaturschutzgesetz:**  
BNatSchG vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542)

**Wasserhaushaltsgesetz:**  
WHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)

**Landesbaurechtsordnung NRW:**  
BauO NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. März 2000 (GV. NRW. S. 256), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 863, 975)

**Landesplanungsgesetz NRW:**  
LPG NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Mai 2005 (GV. NRW. S. 430), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. März 2010 (GV. NRW. S. 212)

**Landeswassergesetz NRW:**  
LWG NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 1995 (GV. NRW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. März 2010 (GV. NRW. S. 185)

**Landschaftsgesetz NRW:**  
LG NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 2000 (GV. NRW. S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. März 2010 (GV. NRW. S. 185)

**Straßen- und Wegesetz NRW:**  
StrWG NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1995 (GV. NW. S. 1028, 1996 S. 81, 141, 216, 355, 2007 S. 327), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. April 2005 (GV. NRW. S. 306)

**Gemeindeordnung NRW:**  
GO NRW in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010 (GV. NRW. S. 688)

**Planzeichenvorschriften 1990:**  
PlanzV 90 in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58)

**Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung:**  
UVPG in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1163)

Auf Grund der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung und des § 10 des Baugesetzbuches hat der Rat der Gemeinde Wenden am 15.02.2011 die Festsetzungen der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 42 "Wenden-Westerberg" als Satzung beschlossen.

## B. Festsetzungen

### Art und Maß der baulichen Nutzung (§9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

#### Algemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)

- Zulässig sind:
1. Wohngebäude,
  2. die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe,
  3. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke.

- Ausnahmsweise können zugelassen werden:
1. Betriebe des Beherbergungsgewerbes,
  2. Sonstige nicht störende Gewerbebetriebe,
  3. Anlagen für Verwaltungen,
  4. Gartenbaubetriebe.

- Nicht zulässig sind:
1. Tankstellen.

In Wohngebieten ist je angefangene 450 qm Grundstücksfläche maximal 1 Wohnung zulässig (§ 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB)

Geschoßflächenzahl als Höchstmaß (§ 16 i. V. m. § 20 BauNVO)

Grundflächenzahl (§ 16 i. V. m. § 19 BauNVO)

Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß (§ 16 BauNVO)

Gebäudeoberkante als Mindest- und Höchstmaß in Meter über NN (§ 16 BauNVO)  
Die zulässige Gebäudehöhe gilt innerhalb der sie umgebenden Baugrenzen und der Abgrenzung des Maßes der baulichen Nutzung

#### Bauweise (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)

Baugrenze (§ 23 Abs. 1 und 3 BauNVO)

Nicht überbaubare Grundstücksfläche (§ 23 Abs. 5 BauNVO)  
Untergeordnete Nebenanlagen i. S. d. § 14 Abs. 1 BauNVO, Stellplätze und Garagen sind zulässig.  
Die Höhe der Nebenanlagen und Garagen darf die Höhe des Hauptgebäudes nicht überschreiten.

Hauptfirstrichtung  
Die festgesetzte Hauptfirstrichtung gilt innerhalb der sie umgebenden Baugrenzen und der Abgrenzung des Maßes baulicher Nutzung.  
Geringfügige Abweichungen bis maximal 5° sind zulässig.

#### Geh-, Fahr- und Leitungsrecht (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB)

Flächen, die mit einem Leitungsrecht zugunsten der Erschließungsträger (E) belastet sind. (§9 Abs.1 Nr.21 BauGB)

#### Flächen und Maßnahmen zum Ausgleich (§ 9 Abs. 1a BauGB)

Private Grünfläche (§9 Abs.1 Nr.15 BauGB)

Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§9 Abs.1 Nr. 25a BauGB)

Freiwachsende Hecke - Artenauswahl und Pflanzengröße gem. Pflanzliste

Dächer von Garagen, überdachten Stellplätzen und Nebenanlagen i. S. d. § 14 Abs. 1 BauNVO mit einer Dachneigung von weniger als 20 Grad sind dauerhaft extensiv zu begrünen. Die Stärke der Pflanzsubstratschicht muss mindestens 8 cm betragen. Zu verwenden sind Pflanzen der Pflanzengruppe Sedum-Kräuter-Gräser.

Auf den Baugrundstücken sind je angefangene 600 qm Grundstücksfläche, die als überbaubare oder nicht überbaubare Grundstücksfläche festgesetzt ist, mindestens ein Baum sowie zwei Sträucher entsprechend der Pflanzliste zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten. Bei der Berechnung der relevanten Grundstücksfläche sind die Flächen nicht zu berücksichtigen, die mit einer Festsetzung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB belastet sind.

#### Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 4 BauGB

##### § 51a LWG:

Auf den Baugrundstücken sind befestigte Zugänge, Zufahrten und Terrassen so anzulegen, dass das hierauf anfallende unverschmutzte Niederschlagswasser auf diesen Flächen bzw. auf den angrenzenden Grundstücksflächen dauerhaft schadlos (ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit) versickern kann.

Hinweis: Die Ausführungen des ATV-Arbeitsblattes 138 sind zu beachten.

##### § 86 BauO NW - Örtliche Bauvorschriften:

1. Dächer

1.1 Dachform - Dachneigung

Für die Hauptgebäude sind folgende Dachformen mit einer Dachneigung von 30 Grad bis 52 Grad (einschl.) zulässig:

- a) Satteldächer,
- b) Walmdächer/Zeltedächer,
- c) Krüppelwalmdächer.

Die gegenüberliegenden Dachflächen eines Gebäudes müssen den gleichen Neigungswinkel aufweisen.

Für Dachflächen, die dauerhaft begrünt werden sollen, ist eine Dachneigung von 25° bis 30° zulässig.

Für untergeordnete Bauteile, Nebenanlagen, Garagen sowie überdachte Stellplätze sind abweichende Dachformen und -neigungen zulässig.

Hinweis: Dächer von Garagen, überdachten Stellplätzen und Nebenanlagen i. S. d. § 14 Abs. 1 BauNVO mit einer Dachneigung von weniger als 20 Grad sind dauerhaft extensiv zu begrünen. Die Stärke der Pflanzsubstratschicht muss mindestens 8 cm betragen. Zu verwenden sind Pflanzen der Pflanzengruppe Sedum-Kräuter-Gräser.

1.2 Dachaufbauten und Dacheinschnitte sind bis zu einer Gesamtlänge von 2/3 der Firstlänge je Dacheindeckung (Traufseite) zulässig und müssen einen seitlichen Abstand von mindestens 1,50 Meter von der Außenwand einhalten.

1.3 Für die Dacheindeckung sind folgende Farben zulässig:

- dunkelbraun ähnlich Nr. 8011, 8012, 8014, 8015, 8016, 8017 und 8028 der RAL 840 HR,
- dunkelgrau ähnlich Nr. 7005, 7011, 7015, 7016, 7024 und 7028 der RAL 840 HR,
- schwarz ähnlich Nr. 5004, 8022, 9004, 9005, 9011 und 9017 der RAL 840 HR, dunkelrot ähnlich Nr. 3004, 3005, 3007, 3009 und 3011 der RAL 840 HR.

1.4 Material  
Zur Dacheindeckung sind glänzende, reflektierende oder spiegelnde Materialien und Oberflächen unzulässig.

##### Ausnahmen:

- Anlagen zur Sonnenenergienutzung (z. B. Sonnenkollektoren oder Solarzellen),
- Dacheindeckungen mit lebendem Grün (Dachbegrünungen),
- Kiesabdeckungen auf Flachdächern (z. B. Garagen oder überdachte Stellplätze),
- Dachflächen aus Glas bis zu 40 qm,
- senkrechte Außenwände von Dachaufbauten, wenn sie die gleiche Farbe wie die Außenwände des Gebäudes aufweisen.

##### 2. Außenwände

Zulässig sind folgende Materialien, Oberflächen und Farben:

- weißer bis hellgelber Putz, Beton/Sichtbeton ähnlich Nr. 1000, 1001, 1002, 1003, 1013, 1014, 1015, 7035, 9001, 9002, 9010, 9016 und 9018 der RAL 840 HR,
- weißer bis hellgelber oder roter Klinker ähnlich Nr. 1000, 1001, 1002, 1003, 1013, 1014, 1015, 1034, 2000, 2001, 2002, 2010, 2012, 3000, 3001, 3002, 3012, 7035, 9001, 9002, 9010, 9016 und 9018 der RAL 840 HR,
- helles Holz weiß bis hellgelb ähnlich Nr. 1000, 1001, 1002, 1003, 1013, 1014, 1015, 7035, 9001, 9002, 9010, 9016 und 9018 der RAL 840 HR, naturfarben
- schwarzes bis dunkelbraunes Holz (nur an den Giebelseiten vom First bis zu 1 Meter unterhalb der Traufe oder als Ständerwerk eines Fachwerkes),
- dunkelgrünes Holz ähnlich der Nr. 6002, 6005, 6009 und 6028 der RAL 840 HR (nur an den Giebelseiten vom First bis zu 1 Meter unterhalb der Traufe),
- Schiefer (dunkel),
- Kalksandsteinsichtmauerwerk (naturfarben).

Glänzende, reflektierende oder spiegelnde Materialien und Oberflächen sowie Verkleidungen aus Kunststoff oder Metall sind unzulässig

- Ausnahmen:
- Anlagen zur Sonnenenergienutzung (z. B. Sonnenkollektoren oder Solarzellen),
  - Werbeanlagen an der Stätte der Leistung bis zu 4 qm, maximal 10 % der die Werbeanlage tragenden Außenwand,
  - für untergeordnete Bauteile sowie als gestalterische Elemente (kleiner als 10% der jeweiligen Außenwandfläche) sind vorbewittertes Kupfer und vorbewittertes Zink zulässig,
  - für Nebenanlagen, Garagen und überdachte Stellplätze sind abweichende Materialien und Oberflächen zulässig, jedoch keine glänzenden, reflektierenden oder spiegelnden Materialien oder Oberflächen,
  - für Nebenanlagen, Garagen und überdachte Stellplätze ist schwarzes bis dunkelbraunes Holz zulässig,
  - Sockel bis zu einer mittleren Höhe von 1,00 Meter.

##### Standorte für Abfallbehälter

Standorte für Abfallbehälter auf privaten Grundstücken, insbesondere Gemeinschaftsanlagen, sind, soweit sie vom öffentlichen Verkehrsraum direkt einsehbar sind, durch begründete Sichtschutzwände abzuschirmen oder mit ausreichend hohen Hecken (aus heimischen Laubgehölzen) abzupflanzen.

##### Sonstige Planzeichen

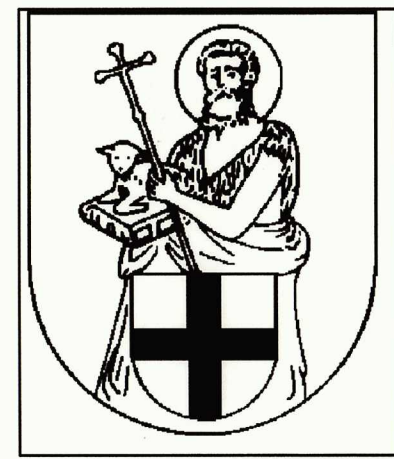
Grenze des räumlichen Geltungsbereichs der Bebauungsplanänderung (§ 9 Abs. 7 BauGB)

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung, hier: wechselnde Gebäudehöhen

##### C Sonstige Darstellungen

vorhandenes Gebäude mit Hausnummer

vorhandene Grenzsteine und Flurstücksgrenzen



# Gemeinde Wenden

## Bebauungsplan Nr. 42 "Wenden - Westerberg" 2. Änderung

### Satzung der Gemeinde Wenden vom 05.05.2011